

Hundert Jahre Felsklettern

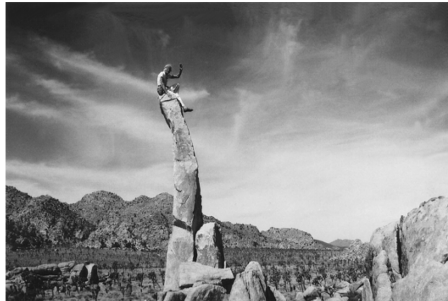
Die Geschichte eines gesellschaftlichen Phänomens

Richard Hechtel

Im Frühjahr 2011 veröffentlichte die Sektion Bayerland als Herausgeber das Buch „Hundert Jahre Felsklettern – Die Geschichte eines gesellschaftlichen Phänomens, erzählt von Richard Hechtel und seinen Mitarbeitern“. An diesem Werk hatte der in den USA lebende Bayerländer in seinen letzten Lebensjahren bis zu seinem Tod am 17. Juni 2003 mit großer Intensität gearbeitet.

In einem Vorwort schrieb Hechtel: „Wir wollen in vorurteilsloser Weise berichten, wie es wirklich war und dabei den Leser unterhalten, Erinnerungen in ihm wachrufen, ihn zu neuen Taten inspirieren und vor Irritationen bewahren. [Das Buch] wendet sich in gleichem Maße an den Sportkletterer, den Bergwanderer, den Himalayastürmer und den Armchair-Mountaineer.“

Das Buch wickelt die Entwicklung des 20. Jahrhunderts, der ersten Be-
Aiguille du Gré-
Blanc-Gebiet
den extremen
kanischen und
Kletterer im
kase-
mite. Es fand
Bayerland hin-
nen Fachwelt



Flucht aus dem Altersheim

umfasst die Ent-
Felskletterns im
beginnend mit
steigung der
pon im Mont
und endet mit
Wegen der ame-
deutschen Profi-
lifornischen Yo-
über die Sektion
aus in der alpi-
erfreuliche An-

erkennung. So schrieb der bekannte Alpin-Schriftsteller Horst Höfler: „Großen Dank für das Buch von Richard Hechtel, in das ich mich sofort hineingelesen habe. Abgesehen von seinen eigenen lesenswerten Geschichten hielt er sich streng, und wo's ging, an die Primärliteratur, die mir natürlich bekannt ist, und doch gibt es Abrisse, die mir neu und äußerst spannend sind, wie z.B. über Paul Piana. Jedenfalls habt Ihr mir mit dem Büchl eine Riesenfreude bereitet und ich bedanke mich herzlich dafür.“

Zur Veröffentlichung nutzte Bayerland die modernen Kommunikationsmöglichkeiten des Internet, wobei die Hauptarbeit von Günter Schweißhelm unter Mitarbeit von Fritz Weidmann geleistet wurde. Für spürbare Unterstützung ist Dr. Ernst Göttler und Prof. Dr. Walter Welsch zu danken. Bewusst

haben die Bearbeiter Änderungen am ursprünglichen Text von Richard Hechtel unterlassen und seine Sichtweise wiedergegeben, auch wenn sich diese nicht immer mit der ihren deckt.

Dr. Richard Hechtel war einer der profiliertesten Bayerländer, ein begeisterter und erfolgreicher Bergsteiger und eleganter Kletterer. 67 Jahre lang war er Mitglied der Sektion Bayerland. Schon in jungen Jahren war er alpinschriftstellerisch tätig. Seine Autobiographie erschien 1989 unter dem Titel „Lebenserinnerungen, vom Klettergarten zu den Bergen der Welt“ in der Bergsteiger-Bibliothek bei Bruckmann.

In München aufgewachsen wurde er 1936 Mitglied bei ‚Bayerland‘. Er meisterte die damals schwierigsten Felstouren. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete er als Physiker in Stuttgart. In den Westalpen, in die er dann kam, bestieg er als Erster im Alleingang der Peuterey-Grat des Mont Blanc. 1950 gelang ihm mit seinem Sektionskameraden Helmut Martini als erste deutsche Seilschaft die achte Begehung der Piz Badile-Nordostwand. Drei Jahre später war er erstmals am sog. „Großen Peuterey-Grat mit der Besteigung der Aiguille Noire über den Südgrat als großzügigste Gratüberschreitung im gesamten Alpenraum“ erfolgreich.

1958 erhielt Hechtel ein Angebot der amerikanischen Regierung, als Wissenschaftler im Rahmen der Weltraumfahrt zu arbeiten. So wagte er – in seiner Lebensmitte – den Sprung über den Großen Teich. Nun begannen für viele Jahre seine Unternehmungen zu den Bergen der Welt: Cordillera Blanca, nepalischer Himalaya, Mount McKinley, die hohen Vulkane in Ecuador, der afghanische Hindukusch, Mount Kenya, Cordillera Real in Bolivien und Berge in Mexico - über hundert Gipfel der Welt mit Höhen bis 7.500 m.

Richard Hechtel gelang es, seine Kondition und sein Kletterkönnen bis ins hohe Alter zu erhalten. Er bezwang mehr als 3.000 Sportklettereien bis 5.11 (VIII UIAA). Auch in seiner Zeit in Amerika hielt er immer wieder Kontakt zu seiner Heimatsektion und war mit Bayerländern unterwegs.

Er wurde trotz (oder wegen?) schwierigster Bergfahrten 90 Jahre alt. Sein Geheimrezept: „Man nehme eine Tasse Vorsicht, drei Tassen Glück und einen Schuss Feigheit. Gut verrühren und in fröhlicher Bosheit bei mäßiger Hitze herausbacken!“ – Offensichtlich war die Mixtur richtig!

Fritz Weidmann

R. Hechtel, Hundert Jahre Felsklettern – Ein gesellschaftliches Phänomen; herausgegeben von der Sektion Bayerland des Deutschen Alpenvereins, 212 Seiten, München 2011. Veröffentlicht als Buch (Auflage derzeit vergriffen) und als Download unter www.alpenverein-bayerland.de.